

ziehen die Männer an wie der Honig die Fliegen. Nicht daß sie ihrem Mann viel Grund zur Eifersucht im Theater gegeben hätte, obwohl er uns alle scharf beobachtete. Sie suchte sich ihre Unterhaltung in der Gesellschaft, in dem internationalen Potpourri der Friedenskonferenz. Immer war ihre Garderobe voll von Blumen, und jeden Abend stand da ein anderes Luxusautomobil und wartete am Bühneneingang, um sie zu einer Gesellschaft abzuholen, die man ihr zu Ehren gab. Und dieser arme O'Driscoll, der sie auf zwei Bissen hätte verschlingen können, stand dabei und tat nichts, denn er war verliebt in sie, verstehen Sie, mein Freund, und fürchtete, sie ganz zu verlieren. Nicht, daß er ein selbstgefälliger Ehemann gewesen wäre, wohlgemerkt! Er sagte sich, daß sie jung und schön sei und daß er ihr ein wenig zugute halten müsse, voilà tout! Und sie trieb ihn nie zu weit. Ah, nein! Denn sie wußte, daß er immer aufpaßte. Manchmal wies sie ihm zuliebe einen ihrer Bewunderer ab oder schickte ihnen ihre Geschenke zurück, oft nahm sie ihn mit in Gesellschaft und spielte mit Vorbedacht die liebende Gattin vor ihnen allen. O'Driscoll war nicht schwer zu behandeln, allez! Wenn die kleine Gilda ins Theater stürzte, fünf Minuten vor dem Aufgehen des Vorhanges, von einer Polo- oder Tennispartie kommend oder einem Thé-dansant, während der Direktor auf der Bühne stand und sich die Haare raufte und ihr Gatte in ihrer Garderobe auf und ab rannte, dann streichelte sie dem armen O'Driscoll die Wange in ihrer einschmeichelnden Art, und auf eins, zwei schmolz sein Ärger dahin.

Nichtsdestoweniger garte etwas in ihm, und wenn sie zusammen in ‚Tosca‘ spielten, so schien es mir, wenn ich sie so aus den Kulissen beobachtete, daß all seine Bitterkeit hervorbrach und er ein wahres Vergnügen empfand an der diabolischen Grausamkeit von Scarpia's Rolle. Sie haben heute abend die Oper gesehen, mein Freund, aber damit Sie dieser meiner Geschichte besser folgen können, gestatten Sie, daß ich Ihnen eine kurze Inhaltsangabe des Stückes gebe, denn ich bin sicher, daß Sie, wie das übrige Publikum, der Musik mehr Aufmerksamkeit zugewendet haben als der Handlung.

Der Maler Mario Cavaradossi, der Liebhaber der Opernsängerin Floria Tosca, verbirgt einen Gefangenen, der aus der Festung Sant Angelo entwichen ist, und wird selbst von Baron Scarpia, dem gefürchteten Oberhaupt der römischen Polizei, verhaftet. Scarpia läßt Tosca in seine Gemächer im Palazzo Farnese bringen, und dadurch, daß er Cavaradossi im Nebenzimmer foltern läßt, zwingt er sie, das Versteck des Gefangenen zu enthüllen. Scarpia macht Tosca Liebesanträge und bietet ihr das Leben des Geliebten für ihre Gunst. Cavaradossi soll erschossen werden, und es muß anscheinend eine Exekution stattfinden, aber Scarpia wird anordnen, daß die Musketen des zur Exekution kommandierten Pelotons blind geladen werden. Tosca, die ihre Zustimmung zu dem Plane heuchelt, erreicht von Scarpia für sich und ihren Geliebten einen Erlaubnisschein, Rom zu verlassen, und dann tötet sie Scarpia mit einem Dolch, um schließlich zu entdecken, daß er sie betrogen hat. Cavaradossi erhebt sich nach der Salve nicht mehr vom Boden, und als Tosca entdeckt, daß er tot ist, stürzt sie sich von den Zinnen.

Als Scarpia, mein Freund, war O'Driscoll wundervoll, zum Fürchten. Es liegt eine mürrische Wildheit in der Rolle, die dieses Mannes Seele wirklich erfüllte. Wenn ich die beiden auf der Bühne beobachtete, so hatte ich das Gefühl, ein Lauscher zu sein, so sehr hatte ich die Empfindung, daß sie eine Szene spielten, die sich oft abgespielt haben mußte in der Intimität ihres Lebens, das dem von Katze und Maus glich, der Mann reizbar und argwöhnisch, das Weib ausweichend, furchtsam und ein wenig herausfordernd. In dem Augenblick, da Cavaradossi's Stimme in äußerster Folterqual hinausströmte über jene dramatische Pause in der Musik des zweiten Aktes und Scarpia mit erhobener Hand vor der halb ohnmächtig vor Schrecken auf dem Ruhebett liegenden Tosca steht, bereit, diese Stimme nochmals zu angstvoller Beteuerung anzufachen, in dem Augenblick — das schwöre ich Ihnen auf das Haupt meiner Mutter, mein Freund — schien O'Driscoll teuflisch zu frohlocken. Es war, als ob die eingebildeten oder wirklichen Liebhaber seiner Frau sich im Neben-